

Nervennahrung

➔ »Moodfood«: Das schlummert in der Börsenblatt-Redaktion in der Schublade meines Kollegen Stefan Hauck. Er bewahrt dort immer eine Notration Schokolade auf – für alle, die in imprimaturbedingten Krisenzeiten einen süßen Seelentröster oder schnelle Energiezufuhr brauchen. An besonders stressigen Tagen sind erste Wandlungsbewegungen zu seinem Schreibtisch schon vor dem Mittagessen zu beobachten ...

»Moodfood« heißt aber auch eine spannende europaweite Studie. Sie soll bis 2020 untersuchen, welchen Einfluss Ernährung auf die Psyche hat – und inwieweit Omega-3-Fettsäuren, Vitamin D & Co. vor der Volkskrankheit Depression schützen können. Sollte sich die Schutzfunktion bestimmter Nahrungsmittel bewahrheiten (nein, die mit dem Lockstoff Zucker gehören leider nicht dazu), dann könnte der Kochbuchmarkt in dem Essen, das die Seele stärkt, sein nächstes großes Thema finden. Und das kann er aktuell auch gut gebrauchen: Denn im Moment präsentiert sich die Warengruppe »Essen & Trinken« etwas außer Form.

“ Essen, das die Seele stärkt, könnte das nächste große Food-Thema werden.

Zwar ist das Angebot an originellen, schön gestalteten Kochbüchern so groß wie nie – doch die Fülle der Titel, der kleinen, schnelllebigen Trends und der vielen Me-too-Produkte scheint die Kunden momentan eher zu verwirren: Sie greifen nicht mehr so richtig zu – anders als in der Boomphase der veganen Küche. Gleichzeitig wird das Gedränge auf dem Aktionstisch immer dichter, der Markt immer stärker novitätengetrieben. Einschätzungen und Analysen ab > **Seite 20**.

Wie kommt man da noch an angemessene Präsentationsfläche im Sortiment? Vielleicht mit der Methode, die jetzt von der Mayerschen offensiv kommuniziert wurde: Indem man sich gegen Gebühr einen Platz in bester Buchhandlungslage sichert. Was Buchhändler und Verleger zu diesem Modell sagen, lesen Sie in unserem Thema der Woche ab > **Seite 8**.

Dass es sich lohnt, nicht nur auf das Neue zu setzen, sondern auch mal in die Backlist zu schauen, belegt die Illustrationskunst von Larissa Bertolasco: Die Zeichnungen in diesem Spezial stammen aus ihrer Feder – aus den Kochbüchern »La cucina verde« (2010) und »La cucina dolce« (2012). Alle, die an den folgenden Seiten beteiligt waren, wünschen mit Bertolascos italienischem Schwung:



© Werner Gabriel



s.cronau@mvb-online.de